

## Rückert, Friedrich: 8. (1827)

- 1 Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind!
- 2 Der erste Kiel ist, den die Vögel spannen,
- 3 Womit sie über Berg und Thal von dannen
- 4 Ziehn, hingeschaukelt auf des Himmels Wind.
  
- 5 Der zweite Kiel, nicht weniger geschwind,
- 6 Ist der, womit ein Wunderbau von Tannen
- 7 Gerüstet ist, worauf sich zum Tyrannen
- 8 Des Meeres macht das kühne Menschenkind.
  
- 9 Der dritte Kiel ist aber, der gewaltig
- 10 Vor allen ist; wohin kein Vogel fliegt,
- 11 Kein Schiff, da geht sein Fußtritt doppelspaltig.
  
- 12 Er ist's, der den Gedanken selbst besiegt,
- 13 Den unsichtbaren Riesen vielgestaltig,
- 14 Daß er gebannt auf zarten Blättern liegt.

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47234>)